

das Netz

1/2013



Magazin
für Henkel-Pensionäre

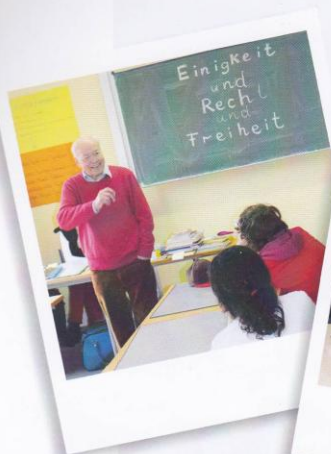
Frühling

Neues Wachstum in der Natur
und bei der GdHP

Mehr dazu auf den Seiten 11 – 13



www.henkel-pensionaere.de



Die Schüler der Alfred-Adler-Schule finden den Unterricht bei Jörg Wecker „chillig“. Bild Mitte: Die Lehrerinnen Christel Rittmeyer (links) und Ursula Flachskamp freuen sich über die Unterstützung des Pensionärs.

JÖRG WECKER unterrichtet psychisch kranke Jugendliche

Bereits seit 1994 ist Jörg Wecker nicht mehr berufstätig, dennoch arbeitet er fast jeden Tag: Der Pensionär engagiert sich in verschiedenen sozialen Aufgabenbereichen – in der Erwachsenenbildung, in der Telefonseelsorge und als ehrenamtlicher Lehrer an der Alfred-Adler-Schule. An der Schule, die sich auf dem Gelände des LVR-Klinikums in Düsseldorf-Grafenberg befindet, werden Kinder und Jugendliche aus Düsseldorf und Umgebung unterrichtet, die wegen psychischer Erkrankungen in stationärer Behandlung sind oder eine Tagesklinik besuchen. Jeden Freitagvormittag radelt Jörg Wecker den zehnmütigen Weg von seinem Zuhause zum Schulgebäude. Dort gibt er für die „Gruppe 5“, in der sich zwei Lehrerinnen intensiv um maximal zwölf Schüler im Alter von 14 bis 18 Jahren kümmern, wahlweise Unterricht in neuerer Geschichte oder Politik.

Dabei ist Jörg Wecker weder Historiker noch Politologe, sondern Jurist. Doch sein Interesse galt niemals nur den Paragraphen: „Während meiner Zeit bei Henkel war ich viel unterwegs in der Welt und habe an den Verträgen für neue Joint Ventures in China, Indonesien, Afrika und Südame-

rika mitgearbeitet. Im Vorfeld habe ich mich immer in die Kultur und Geschichte des jeweiligen Landes eingearbeitet. Oft hat mir das sehr geholfen, die Verhandlungen zu einem guten Abschluss zu bringen. Jetzt macht es mir Freude, meine Erfahrungen und Kenntnisse weiterzugeben und dabei gleichzeitig die beiden Lehrerinnen Christel Rittmeyer und Ursula Flachskamp ein wenig zu entlasten. Sie leisten jeden Tag eine enorme Arbeit – ebenso wie die Therapeuten.“

Widerspruchsgeist will geweckt werden

Viele der jungen Patienten kommen aus problematischen Familienverhältnissen und haben bislang wenig Zuwendung erfahren. Manche von ihnen suchen auch außerhalb des Klassenraums das Gespräch mit „Herrn Wecker“. Sie erzählen ihm von ihren Hobbies und Freunden, aber auch von ihren Ängsten. Für alle ist die Freitagsstunde bei ihm eine willkommene Abwechslung im Schulalltag: „Der Unterricht bei Herrn Wecker ist ‚chillig‘, er bringt immer interessante Themen mit“, beschreibt der 16-jährige Tom das pädagogische Talent des Pensionärs. Dessen Anliegen ist es, die Schüler aus ihren emotionalen Schneckenhäusern herauszulocken: „Manchmal vertrete ich bewusst provozierende Thesen, um den Widerspruchsgeist der Jugendlichen anzustacheln. Wenn ich die Schüler erreiche und ihr eigenes Denken wahrnehme, radel ich nach dem Unterricht mit einem Gefühl der Zufriedenheit und Freude wieder nach Hause.“



„Für diese Jugendlichen ist es wichtig zu spüren, dass auch ‚Leute von draußen‘ – so wie ich – sich für sie interessieren.“
JÖRG WECKER



3

IN DER SCHULE

Im Ruhestand zieht es Jörg Wecker, Wolfgang F. Heck und Paul Mrgan zurück in die Schule. Jeder von ihnen unterstützt auf unterschiedliche Weise Schüler und Lehrer. MIT (Miteinander im Team) fördert ihre ehrenamtlichen Projekte und die vieler anderer Mitarbeiter, Auszubildender und Pensionäre von Henkel mit Spenden – denn so viel Einsatz sollte Schule machen.

